

Brunchen in der «Garnhänki»

GREIFENSEE Die Gemeinde feierte den Geburtstag der Schweiz in der «Garnhänki». Festrednerin war CVP-Nationalrätin Barbara Schmid-Federer. Sie appellierte an die Hilfsbereitschaft.

Eva Künzle

Während die Sonne langsam stärker wurde, versammelte sich die Gemeinde Greifensee unter dem Festzelt in der «Garnhänki», um den 723. Geburtstag der Eidgenossenschaft zu feiern. Bei einem Brunch des Vereins Senioren Greifensee hielt Gemeindepräsidentin Monika Keller (FDP) eine kurze Ansprache, um die Festrednerin, Nationalrätin Barbara Schmid-Federer vorzustellen. Diese appellierte in ihrer Rede an die allgemeine Hilfsbereitschaft und prangerte die Verantwortungslosigkeit in der Gesellschaft an.



CVP-Nationalrätin Barbara Schmid (links) und Gemeindepräsidentin Monika Keller (FDP). Bilder: Mano Reichling



Für eine mutige und selbstbewusste Schweiz eintreten

MAUR In Maur wurde der Nationalfeiertag wie üblich auf dem Bergerhof gefeiert – mit Brunch und der Rede des Gemeindepräsidenten Roland Humm. Der Andrang war – auch wie üblich – gewaltig.

Im Tal unten zogen vereinzelte Nebelschwaden dem Ufer des Greifensees entlang, oben herrschte Hochnebel. Die Sonne kämpfte am Morgen des 1. Augusts lange vergeblich gegen das Gewölk. Die Temperaturen blieben bis gegen Mittag entsprechend tief. Wer sich zum 1.-August-Brunch auf dem Bergerhof an einem der unzähligen Tische niederliess, war gut beraten, wenn er eine wärmende Jacke eingepackt hatte.

Es bleibt trocken

«Rund 700 Anmeldungen für den Brunch sind eingegangen. 300 davon stammen aus Maur, der Rest aus der näheren und weiteren Umgebung», erzählte

Nicole Berger. Sie war in einer überdimensionierten Milchkanne damit beschäftigt, Milkshakes herzustellen und den Gästen auszuhändigen. Den Himmel würdigte sie ab und zu mit einem kritischen Blick. «Regen können wir heute überhaupt nicht gebrauchen», sagte sie.

Petrus hatte ein Einsehen und es blieb trocken, ja die Sonne zeigte sich sogar gegen Mittag. Die rund 40 Helferinnen und Helfer, die den Bergers beim Durchführen des Brunchs behilflich waren, konnten aufatmen.



«Unsere Werte sind nicht verhandelbar.»

Roland Humm

Den offiziellen Teil des Nationalfeiertags in Maur eröffnete die Brass Band Maur mit einem Ständchen. Dann stellte sich Gemeindepräsident Roland Humm (SVP) ans Rednerpult und hinteres Mikrofon und hielt die 1.-August-Ansprache, die in jede Scheune auf dem Hof übertragen wurde.

Humm sprach über die Freiheit. Ein Gut, das es zu schützen und zu achten gilt. Humm: «Wir werden immer mehr in unserer Freiheit eingeschränkt.» Das

geschehe meist in kleinen, kaum wahrnehmbaren Schritten und führe zu einer Überreglementierung. Der Gesetzesflut und Reglementierung stünden Individualismus und Eigeninteressen gegenüber. Was immer man aber

betreffe auch die andern. «Überlegen wir also gut was wir tun», riet Humm.

Das gilt für Humm nicht nur fürs Zusammenleben mit den Nachbarn, sondern auch auf die Beziehungen der Schweiz zu anderen Staaten. Wir hätten keinen Grund, uns «klein zu machen und uns in ein Schneckenhaus zurückzuziehen». «Unsere Werte sind nicht verhandelbar, unsere Freiheit und Unabhängigkeit geben wir niemals auf.» Grosse Staaten und Organisationen würden die Souveränität kleiner Staaten zunehmend missachten. Sie würden Macht- und rücksichtslose Interessenpolitik betreiben. Dieser Umgang sei eines zivilisierten Staats unwürdig. Deshalb sei es wichtig, dass «wir Schweizerinnen und Schweizer zusammenstehen und unsere Werte verteidigen». (gau)